05 __ Konzernlagebericht der Nexus AG

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

__ Geschäftsmodell

NEXUS entwickelt, vertreibt und wartet Softwarelösungen für Einrichtungen des Gesundheitswesens. Alle Softwarelösungen zielen darauf ab, dass Krankenhäuser, Reha-Einrichtungen, Fachkliniken und Pflegeheime ihre Prozesse effizienter abwickeln können und die Mitarbeiter mehr Zeit für Patienten zur Verfügung haben. NEXUS entwickelt Softwarelösungen, indem Know-How und Ideen von Kunden und eigenen Mitarbeitern zusammengebracht werden. NEXUS kann dabei auf ein umfangreiches Expertenwissen aus unterschiedlichen europäischen Ländern zurückgreifen und bietet folgende Produktgruppen an:

- + **NEXUS / KIS^{NG}:** Komplett-Informationssystem für somatische Häuser in Deutschland,
- + **NEXUS / PSYCHIATRIE^{NG}:** Komplett-Informationssystem für psychiatrische Häuser ,
- + **NEXUS / REHA^{NG}:** Komplett-Informationssystem für Rehabilitationseinrichtungen ,
- + **NEXUS / ITR:** Software für Reha-, Privat-, nichtschneidende Akutkliniken und Hotels mit medizinischer Versorgung,
- + **NEXUS / ARCHIV und NEXUS / PEGASOS:** Archivierung und Prozessmanagement im Gesundheitswesen,
- + **NEXUS / QM:** Informationssysteme für das Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen,
- + **NEXUS / INTEGRATIONSERVER:** Schnittstellenmanagement für Krankenhaus-Informationssysteme,
- + **NEXUS / CLOUD IT:** Outsourcing-Lösungen im Gesundheitswesen,
- + **NEXUS / EPS:** Softwarelösungen zur Ergänzung des SAP-Personalmanagements sowie HR-Beratung im SAP-Umfeld,
- + **ifa systems:** Software-Lösungen in der Augenheilkunde,
- + **Sophrona Solutions:** Patienten- und Zuweiserplattform in der Augenheilkunde,
- + **NEXUS / DIS:** Interdisziplinäres diagnostisches Informationssystem,
- + **NEXUS / SWISSLAB:** Premium Labor-Informationssystem,
- + **NEXUS / LAURIS:** Auftragskommunikation in der Diagnostik,
- + **NEXUS / PATHOLOGIE und NEXUS / ZYTOLOGIE, dc-Pathos und dc-LabMan:** Informationssystem für pathologische und zytologische Einrichtungen, Druckmanagement für Kassetten- und Objektträgerdrucker,
- + **NEXUS / CHILI:** Teleradiologie-Lösungen, Informations- (RIS) und Bildsystem (PACS),
- + **NEXUS / ASTRAIA:** Informationssystem für die Frauenklinik und Spezialbefundung in der Geburtshilfe und Gynäkologie,
- + **NEXUS / SPEZIALBEFUNDUNG und Clinic WinData (CWD):** Informationssysteme für die medizinische Fachbefundung und Geräteintegration,
- + **NEXUS / HIS:** Komplett-Informationssystem für somatische Häuser in der Schweiz,
- + **NEXUS / HEIM:** Komplett-Informationssystem für Altenheime und Altenheimketten,
- + **NEXUS / AMBULANTE PFLEGE und asebis:** Spitex-Komplettlösung für den schweizerischen Markt,
- + **NEXUS / PAT:** Administratives Komplett-Informationssystem für Spitäler in der Schweiz,
- + **SINAPSI:** Spezial Krankenhaus-Informationssystem für tessiner Krankenhäuser,
- + **osoTEC:** Softwarelösungen zum Abrechnen personenbezogener Services und Dienstleistungen,
- + **highsystemNET:** Life-Cycle-Client-Management,
- + **CREATIV OM:** CRM für Non-Profit-Organisationen und Gesundheitseinrichtungen,
- + **SEXTANT:** Cloud-CRM für Non-Profit-Organisationen,
- + **Emed:** Webbasiertes klinisches Informationssystem für französische und spanische Gesundheitseinrichtungen,
- + **NEXUS / AEMP, NEXUS / SPM und EuroSDS:** Informationssystem für Sterilisationsprozesse im Krankenhaus,
- + **NEXUS / EPD:** Komplett-Informationssystem für somatische und psychiatrische Häuser in den Niederlanden,
- + **RVC-Software:** Medizinische Diagnostik,

- + **NEXUS / VITA und TESIS VITA:** Komplett-Informationssystem für In-vitro-Kliniken,
- + **NEXUS / ESKULAP:** Komplett-Informationssystem für somatische und psychiatrische Häuser in Polen,
- + **oneICT:** ICT-Intrastruktur-Installationen,
- + **PathoPro:** Informationssystem für pathologische Labore,
- + **IBS:** Kommunikationslösung,
- + **Heimsoft:** Bewohnerverwaltung für das Heimwesen,
- + **Wintime 2000:** Personaleinsatzplanung,
- + **GEPADO Xpro:** Softwarelösung für genetische Labore,
- + **MARIS_Spracherkennung _B|Flow _GLASS:** Dokumentation- und Telemedizinssysteme im Gesundheitswesen,
- + **VIREQ LabGATE:** Laborbefundkommunikation für Einsender,
- + **VIREQ conGATE:** Integrationslösungen mit Mirth Connect,
- + **NEXUS / SCHAUF:** Digitale Patientenleit- und Aufrufsysteme,
- + **Smart / Liberty:** Mobiler Personen-, Alarmruf in der Langzeitpflege,
- + **Solus:** Befundinformationssystem für die Spezialdiagnostik,
- + **OpenLIS:** Laborinformationssystem für den spanischen Markt.

NEXUS vermarktet Softwarelösungen, installiert diese beim Kunden und übernimmt die Pflege der Lösungen im Sinne der Weiterentwicklung und Beratung. Bei Bedarf betreibt NEXUS die Software in eigenen oder gemieteten Rechenzentren und übernimmt die Gesamtbetreuung für den Kunden.

Die NEXUS-Softwarearchitektur ist modular und verfügt über eine Integrationsplattform.

Die verschiedenen Module der Softwarelösungen werden sowohl zur Verbesserung der Verwaltungs-, Abrechnungs- und Behandlungsabläufe als auch zur Optimierung der Qualität der Dokumentation von Patientendaten eingesetzt. Die Zielsetzung unserer Produkte ist es, für Einrichtungen des Gesundheitswesens Instrumente anzubieten, mit denen sie ihre Geschäftsprozesse digitalisieren, beschleunigen und qualitativ verbessern können. IT-Serviceleistungen runden unser Leistungsspektrum ab.

Die NEXUS-Gruppe ist an den Standorten Donaueschingen, Berlin, Dossenheim, Nürnberg, Frankfurt am Main, Freiburg im Breisgau, Hannover, Dresden, Magdeburg, Ismaning, Lindenberg, Heiligenhaus, Gladbeck, Saarbrücken, Otterberg, Ulm, Jena, Kassel, Neckarsulm, Offenburg, Ratingen, Münster, Frechen, Singen (Hohentwiel), Siegburg, Langenfeld, Brandenburg a. d. H., Illingen, Wien (AT), Antwerpen (BEL), Wallisellen (CH), Widnau (CH), Schenkon

(CH), Basel (CH), Lugano (CH), Zürich (CH), Le Landeron (CH), Salenstein (CH). Grenoble (F), Vichy (F), Baarn (NL), Nieuwegein (NL), Amersfoort (NL), Barcelona (ES), Bishop's Stortford (UK), Dublin (ROI), Fort Lauderdale (USA), St. Paul (USA), Oklahoma City (USA) sowie Sabadell (ES) und Posen (PL) vertreten. Die strategische Ausrichtung der Nexus-Gruppe wird maßgeblich von der Nexus AG bestimmt.

2024 ergaben sich folgende Änderungen in der Beteiligungsstruktur:

- + Die Nexus AG hat am 03.10.2024 100 % der HD Clinical Ltd., Bishop's Stortford (England), erworben.
- + Die Nexus AG hat am 03.10.2024 100 % der HD Clinical Ireland Ltd., Dublin (Irland), erworben. Die Anteile werden indirekt über die HD Clinical Ltd., Bishop's Stortford (England), gehalten.

TA Associates hat sich mit dem am 18.11.2024 veröffentlichten Übernahmeangebot die weit überwiegende Mehrheit der Aktien an der Nexus AG gesichert. Bis zum Ablauf der weiteren Annahmefrist am 03.01.2025 um 24:00 Uhr, Ortszeit Frankfurt am Main, wurde das Angebot für 16.402.668 NEXUS-Aktien angenommen. Dies entspricht rund 94,95 % aller NEXUS-Aktien, einschließlich eines Anteils von rund 26,9 %, den sich TA bereits durch unwiderrufliche Andienungsvereinbarungen mit Schlüsselaktionären von NEXUS gesichert hat.

Die Abwicklung des Angebots unterliegt den üblichen regulatorischen Bedingungen, einschließlich kartellrechtlichen und investitionskontrollrechtlichen Freigaben. Vorbehaltlich der Erfüllung dieser Bedingungen wird die Abwicklung des Angebots derzeit im ersten Quartal 2025 erwartet.

Nach Abwicklung des Angebots beabsichtigt TA, NEXUS von der Börse zu nehmen. Der Vorstand von NEXUS befürwortet das beabsichtigte Delisting.

__ Steuerungssystem

Die NEXUS-Gruppe ist in drei Segmente (NEXUS / DE (Deutschland), NEXUS / DIS (Diagnostische Systeme) und NEXUS / ROE (Rest of Europe)) und innerhalb dieser Segmente in verschiedene Geschäftsgebiete untergliedert. Grundlage der Geschäftsgebietstrategie sind die Produktprogramm- und Markt-, Technologie- und Vertriebsstrategien der NEXUS-Gruppe, die auf Ebene der einzelnen Gesellschaften umgesetzt wird. Die Steuerung der Segmente und Geschäftsgebiete erfolgt über die Messung von zwei einheitlichen Kennzahlen (nach IFRS): Umsatz und EBT auf Ebene der drei Segmente. Die Kennzahlen werden quartalsweise vom Vorstand überprüft.

__ Forschung und Entwicklung

Die NEXUS-Gruppe betreibt keine eigene Forschung, sondern ausschließlich Softwareentwicklung. Im Berichtsjahr wurden insbesondere die Produktgruppen NEXUS / NAR, NEXUS / AI, NEXUS / HIS^{NG}, NEXUS / KIS^{NG}, NEXUS / RADIOLOGIE^{NG}, NEXUS / CWD^{NG}, Emed und NEXUS / MOBILE-Apps (weiter-)entwickelt. Weitere Ergänzungsprodukte wurden neu entwickelt und unmittelbar

in den Markt eingeführt. Die NEXT GENERATION-Software (NG) Produktplattform wird innerhalb der Nexus AG entwickelt und durch eine eigene Entwicklungsgruppe umgesetzt.

Die Gesamtaufwendungen für Entwicklungen belaufen sich 2024 auf TEUR 50.400 (Vj: TEUR 44.572) und damit auf 19,3 % der Umsatzerlöse (Vj: 18,5 %). Von den Gesamtaufwendungen für Entwicklungen wurden TEUR 4.052 (Vj: TEUR 3.777) aktiviert. Dies entspricht einer Aktivierungsquote von 8,0 % (Vj: 8,5 %). Die Abschreibungen auf aktivierte eigene Entwicklungen betragen TEUR 3.283 (Vj: TEUR 3.807).

Für das Geschäftsjahr 2025 ist mit leicht steigenden aktivierungspflichtigen Entwicklungsaufwendungen zu rechnen. Im Entwicklungsbereich waren zum Ende des Berichtsjahres 646 Mitarbeiter (Vj: 612 Mitarbeiter) beschäftigt.

WIRTSCHAFTSBERICHT

__ Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

NEXUS liefert hauptsächlich an Kunden innerhalb des öffentlichen Gesundheitswesens im In- und Ausland, mit Schwerpunkten in Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden, Frankreich, Polen, Spanien, England, Irland und Österreich. Die Auftragslage ist von den Budgetentwicklungen in den einzelnen Ländern abhängig. Die COVID-19-Pandemie hat das Gesundheitssystem vor große Herausforderungen gestellt und insbesondere dessen Schwächen deutlich sichtbar gemacht. In vielen Ländern führte dies zu einer starken Priorisierung von Investitionen in das Gesundheitssystem. Die Digitalisierung ist dabei ein Hauptziel der Investitionsvorhaben.

Staatliche Programme, wie das Krankenhauszukunftsgesetz in Deutschland, das Programm Ma Santé 2022 in Frankreich, DigiSanté in der Schweiz und andere vergleichbare Programme in europäischen Ländern setzen erhebliche Investitionsmittel für die Digitalisierung des Gesundheitswesens frei.

Die 2024 kommunizierten Veränderungen auf der Anbieterseite führen ebenfalls zu veränderten Rahmenbedingungen. Im Laufe der letzten Jahre haben verschiedene Softwareanbieter Änderungen in ihrem Angebot für das Gesundheitswesen angekündigt oder dieses sogar abgekündigt. Die sich daraus ergebende Ablösedynamik wird die Marktanteile in den nächsten Jahren verändern.

Während konjunkturelle Entwicklungen für die Geschäftsentwicklung der NEXUS-Gruppe weniger bedeutsam sind, zeigt sich, dass die Folgen des Krieges in der Ukraine, die Energiekrise und die schwache wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und anderen europäischen Ländern zu erheblichen Belastungen der öffentlichen Staatsfinanzen führen und eine Rückwirkung auf die Gesundheitsbudgets haben können. Gerade in Deutschland werden Einsparungen in den öffentlichen Haushalten diskutiert. Dies kann kurz- und mittelfristig zu einer Reduktion der Wachstumserwartungen der NEXUS-Gruppe führen. Eine gesicherte Prognose dieser Entwicklungen lässt sich zu diesem Zeitpunkt nicht treffen. Die beschlossene Krankenhausreform der Bundesregierung und die

Planungen der politischen Akteure deuten jedoch an, dass es auch unter der kommenden Regierung Änderungen bei der Krankenhausfinanzierung in Deutschland geben wird.

Derzeit gehen wir davon aus, dass Optimierungen im Gesundheitswesen durch moderne Informationssysteme ein fester Bestandteil auf der Prioritätenliste des Gesundheitswesens fast aller Länder bleiben wird.

Auf Basis der oben beschriebenen Rahmenbedingungen planen wir die Prioritäten unserer Unternehmensentwicklung für die nächsten Jahre.

__ Technologietrends

Die Verfolgung von technologischen Trends bleibt ein zentraler Einflussfaktor für die strategische Produktentwicklung der NEXUS-Gruppe. Technologieentscheidungen in der Softwareentwicklung wirken langfristig und beeinflussen entscheidend den Erfolg des Unternehmens. Neben veröffentlichten Marktbeobachtungen und eigenen Erhebungen orientieren wir uns weiterhin an den Berichten renommierter Forschungsinstitute (z. B. Gartner: „Top 10 Strategic Technology-Trends for 2025“, McKinsey: „Top 15 technology trends unfolding today“, CiS Forschungsinstitut, PwC „Emerging Tech Trends 2024“ oder IDC), um einen klaren Rahmen für unsere Technologiestrategie zu schaffen. Basierend auf diesen Einschätzungen haben wir die relevanten Trends für die nächsten Jahre bewertet und in unsere Entwicklungsstrategie integriert.

Weiterhin sind sich die vorgenannten Institute einig, dass das Thema „Künstliche Intelligenz (KI)“ im Zentrum zukünftiger Strategieüberlegungen von Softwareunternehmen und Kunden stehen muss. Daher ist die technologische Entwicklung in diesem Bereich besonders dynamisch. Es gilt jedoch, auch weitere generelle Technologietrends zu beobachten, die unsere Entwicklungsstrategie beeinflussen können. In den nachfolgenden Abschnitten gehen wir auf die aus unserer Sicht wichtigsten Trends im Jahr 2025 ein.

__ Trend I: KI Imperativ

Ohne eine tiefgreifende Integration von KI ist keine Technologiestrategie vorstellbar. Daher dominiert KI die Softwarestrategie nahezu aller Anbieter und bleibt auch für die nächsten Jahre die treibende Kraft hinter einer Vielzahl von Innovationen. IDC (International Data Corporation) geht davon aus, dass bis 2028 im dreistelligen Milliardenbereich in die Entwicklung und Bereitstellung von KI-Lösungen investiert werden. Während derzeit noch die Investitionen in die KI-Infrastruktur dominieren, zeichnet sich ab, dass KI-Applikationen sowie KI-enabled-Applikationen die zukünftigen Schwerpunkte sein werden. Derzeit zeigen sich rund um die Entwicklung der KI eine Reihe von Trends, die auch für die weitere Entwicklung der NEXUS-Gruppe bedeutend sind:

Generative KI-Codegenerierungs-Tools werden Standard

KI-Codiertools können die Software-Entwicklung beschleunigen, indem Vorhersagen darüber getroffen werden, welche ein- oder mehrzeiligen Codefragmente als Nächstes folgen könnten. Deren

Einsatz bei der Migration von Apps auf die nächste Generation kann deutliche Effizienz- und Qualitätsgewinne ermöglichen. Gartner geht davon aus, dass in 2027 rund 70 % der Entwickler KI-Codierungstools anwenden werden.

KI übernimmt Entscheidungen: Agentifizierung von KI

Ein zentraler Trend ist die zunehmende „Agentifizierung“ der generativen KI. Internationale Studien z. B. von Deloitte oder Gartner prognostizieren, dass KI-Systeme künftig nicht mehr nur isolierte Aufgaben lösen, sondern als vernetzte, autonome Agenten agieren. Diese Systeme sollen beispielsweise in Bereichen wie der Terminoptimierung, der medizinischen Diagnose und der vorausschauenden Wartung ohne kontinuierliche menschliche Überwachung zuverlässig Entscheidungen treffen. KI-gestützte Systeme können dabei nicht nur Effizienzgewinne, sondern auch komplexe Entscheidungsprozesse übernehmen. Gleichzeitig gewinnt die Diskussion um ethische Aspekte und den Datenschutz an Bedeutung, um das Vertrauen in diese zunehmend autonomen Technologien sicherzustellen.

Nutzererwartungen an KI-gestützte Produkte und Dienstleistungen steigen

Generative KI zwingt User-Experience (UX)-Designer dazu, die steigenden Erwartungen der Nutzer an KI-gesteuerte Produkte und Dienstleistungen zu erfüllen. Mit der zunehmenden Verbreitung konversationsbasierter Benutzeroberflächen erwarten die Benutzer diese Funktion in Softwareprodukten. Wird eine solche Funktion nicht angeboten, führt dies zu Akzeptanzproblemen.

KI wird Entwicklungspartner

Die tiefgreifende Integration der KI in den Produktlebenszyklus erfordert in der Softwareentwicklung deutliche Prozessänderungen. Dazu gehört eine „KI-First-Mentalität“ in Entwicklungsprojekten, eine gesteuerte Tool-Auswahl und eine neue Software-Engineering-Rollenverteilung. Dazu gehört auch die intensive Integration von KI-Governance-Teams in alle Elemente des KI-Sicherheitsmanagementprogramms (AI TRISM).

KI wird Kunde

Der Einsatz von KI bei der Unterstützung von Kaufentscheidungen wird in vielen Bereichen Realität. Das Kaufverhalten von KI-gesteuerten Kunden ist logisch und rational. Es unterscheidet sich deutlich von Marketing und Verkauf an menschliche Kunden. Die Einrichtung technischer Plattformen für maschinelle Kunden, die auf Basis neuer Präferenzen interagieren, wird eine Zukunftsaufgabe werden.

Die NEXUS-Entwicklungsstrategie basiert heute stark auf der Integration von KI-Komponenten für die Entwicklungsunterstützung und insbesondere auch für die Produktverbesserung. AI-Assistance bieten bereits heute moderne KI-Unterstützungsmethoden, z. B. in der medizinischen Berichtsgenerierung - aber auch in der Integration von Bildanalyse-KI zur medizinischen Befundung, z. B. in der Radiologie oder Endoskopie.

__Trend II: Retrieval Augmented Generation erweitern (LLMs)

KI-Sprachmodelle (LLMs) wie z. B. ChatGPT oder GEMINI haben im letzten Jahr zu einer Welle von Anwendungen und Nachfolgeentwicklungen geführt, die in vielen Bereichen große Effizienzpotenziale bieten. In der Medizin eröffnen sich in den Bereichen Patientenkommunikation, Berichtsgenerierung und Forschung sehr große Möglichkeiten.

Die Weiterentwicklungen von LLMs zu „Small Language Models“ (SLMs) oder alternativen LLMs (wie z. B. DeepSeek) gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung, da der Ressourcenbedarf der derzeitigen Systeme ein Problem darstellt. SLMs arbeiten mit erheblich geringerem Ressourcenbedarf und werden oft mit kuratierten Daten trainiert, was ihre Effektivität und Relevanz in realen Anwendungen erhöht. Dadurch kann auch eine breitere Zugänglichkeit für Entwickler geschaffen werden, die nicht über die erforderlichen Ressourcen verfügen, um große Modelle zu trainieren. Hier bieten auch neue LLMs, wie z. B. DeepSeek Ansätze, deren Entwicklungs- und Ressourcenkosten nach heutiger Information nur einen Bruchteil der bestehenden LLMs ausmachen, erhebliche Vorteile.

Hinzu kommt, dass die Verwendung von SLMs oder LLMs heute noch eine Reihe von Kompromissen einfordert, die in der Medizin inakzeptabel sind. Beispielsweise kann der Eingang der Prompts und deren Codes in zukünftige Updates der Anbieterprodukte einfließen, die gegen Datenschutzbestimmungen verstoßen.

Daher zeichnet sich eine Entwicklung in Richtung Retrieval-Augmented Generation (RAG) ab. RAG bietet Verbesserungen der Ausgabequalität von LLMs, indem die Antwort des Modells durch externe Wissensquellen verankert wird. Dies ergänzt die inhärente Datenrepräsentation des LLMs. LLMs sind für das Problem der Halluzination bekannt: Sie produzieren Ergebnisse, die nicht auf faktischen Daten beruhen. Die Integration von RAG mit LLMs für Aufgaben zur Beantwortung von Fragen behebt dieses Problem. Durch die Verankerung des LLM in externen und überprüfbaren Daten wird verhindert, dass das Modell Informationen ausschließlich aus seinen Parametern ableitet. Dies verringert die Risiken, die mit Datenlecks oder der Erzeugung ungenauer oder irreführender Daten verbunden sind. Zu den weiteren Vorteilen der RAG gehört, dass das Modell jeweils mit aktuellen und zuverlässigen Informationen erneuert wird. Zudem kann der Nutzer die Quellen des Modells zurückverfolgen, wodurch die Authentizität der Aussagen gewährleistet ist.

__Trend III: Neue Verschlüsselungsverfahren – Post-Quantum Kryptografie

Die kürzlich veröffentlichten Standards für die Post-Quantum-Kryptografie versprechen neue Verschlüsselungsverfahren, die gegen zukünftige Bedrohungen durch Quantencomputer resistent sind. Laut Gartner wird dieses Thema bereits in den kommenden zwei bis drei Jahren an Bedeutung gewinnen. IT-Verantwortliche stehen vor der Herausforderung, bestehende Verschlüsselungsmethoden schrittweise durch postquantenresistente Algorithmen zu ersetzen, die sowohl klassischen Bedrohungen als auch Bedrohungen durch Quantencomputer standhalten.

Für NEXUS – wie für die gesamte E-Health-Branche – ist die eigene Datensicherheit und insbesondere die Datensicherheit der Kunden von höchster Priorität. Post-Quantum-Kryptografie wird daher schon bald in Entwicklungsplanung geprüft und in sie integriert werden.

__ Trend IV: AI-Governance Plattformen

Da die Algorithmen der künstlichen Intelligenz immer ausgefeilter und komplexer werden, müssen Governance, Vertrauenswürdigkeit, Zuverlässigkeit, Effizienz und Datenschutz zunehmend in den KI-Betrieb einbezogen werden. Benötigt werden Tools und Prozesse, die KI-Modelle einfacher interpretier- und erklärbar machen und gleichzeitig den Datenschutz und die Sicherheit insgesamt verbessern. Gartner prognostiziert, dass Unternehmen, die KI-Transparenz (Vertrauen und Sicherheit) operationalisieren, eine 50-prozentige Ergebnisverbesserung bei KI-Modellen in Bezug auf Akzeptanz und Geschäftsziele haben werden.

NEXUS ist mit der Integration von Algorithmen der künstlichen Intelligenz in verschiedenen Bereichen der Softwareentwicklung engagiert. Gerade im Medizinbereich ist der Aspekt „KI-Ergebnisse einfach erklären und nachvollziehen zu können“ von besonderer Bedeutung. Ärzte müssen selbst erkennen können, auf welcher Grundlage die KI eine Diagnoseempfehlung gibt und es ihren Patienten erklären können.

__ Trend V: Vertikale Skalierung von Cloud Plattformen

Cloudbasierte Plattformen verändern sich zunehmend in Richtung „Vertical“ und „Distributed“ Cloud und werden auf „Cloud-native-Plattformen“ entwickelt. In der „Distributed Cloud“ werden Dienste auf verschiedene physische Standorte verteilt. Der Betrieb, die Steuerung und die Entwicklung bleiben jedoch in der Verantwortung des öffentlichen Cloud-Anbieters (Hyperregionalisierung). Der Vorteil: Kunden können weiterhin von der öffentlichen Cloud profitieren und müssen keine private Cloud verwalten, was kostspielig und komplex sein kann. Um ihr Geschäft zu skalieren, nutzen Unternehmen zusätzlich spezielle Clouds für vertikale Märkte.

Auch im Gesundheitswesen sind Distributed Cloud-Plattformen und Vertikale Cloud-Angebote stark wachsend. Die Cloud-Akzeptanz ist in der Praxis mittlerweile groß. Gleichzeitig entwickeln sich Cloud-native-Plattformen, über die sich neue Technologien flexibler und skalierbarer erschließen lassen. Die Portabilität von Anwendungen und die Flexibilität beim Hosting soll mit Containern, Abstraktionen und Programmierschnittstellen (APIs) die Portabilität verbessern. Diese Cloud-nativen-Plattformen und Technologien ermöglichen es auch neue Anwendungsarchitekturen zu erstellen, die elastisch und agil sind. Sie ersetzen den traditionellen Lift-and-Shift-Ansatz für Cloud-Migrationen, der sich in vielen Fällen als wenig erfolgreich erwiesen hat. Die Ära verteilter Unternehmenssoftware durch Cloud-native Technologien, wie Container-Plattformen und Serverless-Computing sowie Cloud-to-Edge-Integrationen, hat nach Ansicht der Forschungsinstitute bereits begonnen.

NEXUS sieht diesen Trend als Chance. Gerade unsere Plattformstrategie ermöglicht es uns, innovativ zu agieren und zunehmend cloud-nativ zu werden.

__ Trend VI: Konvergenz und interdisziplinäre Innovationen

Forschungsinstitute prognostizieren für die kommenden Jahre eine verstärkte Verschmelzung verschiedener Schlüsseltechnologien: Künstliche Intelligenz, Quantencomputing, Robotik, das Internet der Dinge sowie nachhaltige Technologien entwickeln sich zunehmend zu integrierten Innovationsökosystemen, die branchenübergreifend transformative Veränderungen bewirken können. Dieser interdisziplinäre Ansatz ermöglicht es, komplexe Herausforderungen - von der Bekämpfung des Klimawandels bis hin zur Organisationsoptimierung in medizinischen Prozessen oder interdisziplinäre Forschungsaufgaben - ganzheitlich anzugehen.

Die strengen Compliance-Richtlinien, die Qualifikations- und Zertifizierungsanforderungen und die komplexen Planungsanforderungen des Gesundheitswesens charakterisieren zunehmend den Gesundheitsmarkt. Damit wird er zu einem erstklassigen Kandidaten für spezielle integrierte Innovationsökosysteme. Solche Systeme werden z. B. zukünftig in den Produkten der Schwangerschaftsdiagnostik (NEXUS / ASTRAIA), Intensivmedizin, der Telemedizin oder der Notfallchirurgie (NEXUS / CHILI) Anwendung finden.

__ Trend VII: Virtualisierung, Spatial Computing und Neurological Enhancement

In der Medizin wird die Virtualisierung zunehmend wichtig. Beispiele hierfür sind telemedizinische Anwendungen, Biofeedbacks oder Sprachassistenten. Für Patienten und medizinisches Fachpersonal wird die Anwendung dieser Technologien immer selbstverständlicher. Es ist zu erwarten, dass sich die Gesundheitslandschaft weiter in Richtung eines digitalen Modells bewegt, insbesondere da Wearables, Sprachassistenten und eine zunehmende Konnektivität zur Norm werden. Dazu gehört auch das „Spatial Computing“, das die physische und digitale Welt in einem nahtlosen, dreidimensionalen Raum vereint. Dies wird durch Technologien wie Augmented-Reality-Headsets oder Brillen ermöglicht. Wir sehen schon heute Geräte und Anwendungen, die eine kontextbezogene Informationsbereitstellung in Echtzeit unterstützen. Dies könnte insbesondere in Behandlungs- und OP-Situationen dazu beitragen, fundierte Entscheidungen während des Eingriffs besser zu treffen.

Für die schon heute verfügbaren Technologien sind die Vorteile offensichtlich: Prädiktive Modelle und proaktive Empfehlungen von mobilen Geräten ermöglichen eine personalisierte Präventivmedizin und werden zu besseren Gesundheitsergebnissen führen. Auch in der virtuellen Pflege wird diese zunehmend Einzug finden. Eine vereinfachte Terminvergabe, die regelmäßige Überwachung der Vitalwerte und eine bessere Aufklärung über Gesundheits- und Lebensstilfragen werden hierdurch ermöglicht. Schließlich werden Fortschritte in der Entwicklung der KI-Technologie durch die Weiterentwicklung der Präzisionsmedizin und zielgerichteter Medikamente zu einer personalisierteren Gesundheitsversorgung führen. Das geht bis zu sogenannten „Neurological enhancement technologies“, also Technologien, die Gehirnfunktionen auslesen und verbessern können. Sie können genutzt werden, um Sinne wie Sehen oder Hören wiederherzustellen – wenngleich dies frühestens in den nächsten zehn Jahren Realität werden dürfte. Die Bandbreite der Geräte reicht dabei von einfachen Wearables wie Ohrhörern oder

Stirnbändern bis hin zu komplexen und integrierten Gehirn-Computer-Schnittstellen.

NEXUS unterstützt diesen Trend durch eigene Telemedizinprodukte (TKmed), Portale (NEXUS / PORTAL) und beteiligt sich intensiv an Forschungsprojekten (z. B. am Projekt „Page“ in der Charité Berlin) zur digitalen Unterstützung chronisch kranker Patienten im häuslichen Umfeld.

__Trend VIII: Continuous Threat Exposure Management (CTEM) und Privacy-Enhancing-Computation

Im Gesundheitswesen sind seit dem Ausbruch des Ukrainekrieges noch mehr Cyberkriminelle aktiv. Einrichtungen werden angegriffen und Datenbanken verschlüsselt. Es wird davon ausgegangen, dass auch in den kommenden Jahren Ransomware-Kriminalität wieder neue Dimensionen erreichen wird. Vermehrt bilden sich regelrechte Kartelle, die ihre Angriffe gezielt koordinieren und langfristig ausgelegte Strategien verfolgen.

Heimarbeit, die fortschreitende Digitalisierung der Gesellschaft und die zunehmende Online-Orientierung bieten Phishern, Hackern und Erpressern viele Möglichkeiten. Diese Cybersecurity-Angrifer verändern ihre Methoden so schnell, dass unsere Kunden nur mit Mühe Kontrollen implementieren und Sicherheits-Patches installieren können, um Schritt zu halten.

Doch auch Regierungen, Behörden und Unternehmen nutzen IT, um spezifische Verhaltensweisen von Mitarbeitern und Bürgern zu kontrollieren. Wearables, Telefone, GPS-Tracker, Gesichtserkennung, Zeiterfassung, Soziale Medien: Der abfallende „digitale Staub“ wird verwendet, um Aktivitäten zu analysieren, zu belohnen (z. B. geringere Krankenkassenprämien) oder zu bestrafen (z. B. Kündigung des Versicherungsschutzes).

Daher kommt Programmen zum kontinuierlichen Management von Bedrohungen (CTEM) eine wesentliche Bedeutung zu. Die Einsicht, dass sich keine Organisation gegen jedes Cybersecurity-Event absichern kann, hat sich mittlerweile durchgesetzt. Die Einrichtung von Regel-Prozessen, die Bedrohungen aufdecken, aktiv priorisieren, validieren und schließlich die Ressourcen zur Abwehr mobilisieren können, werden unter dem Begriff CTEM zusammengefasst.

Darüber hinaus wird unter dem Begriff „Privacy-Enhancing-Computation“ angestrebt, die Verarbeitung personenbezogener Daten auch in nicht vertrauenswürdigen Umgebungen zu ermöglichen. Dazu gehört der Aufbau von flexiblen, zusammensetzbaren Architekturen (Cybersecurity Mesh), die weit verteilte und ungleiche Sicherheitsdienste integrieren und die Gesamtsicherheit verbessern. Diese prüfen die Identität, den Kontext und die Einhaltung von Richtlinien in Cloud- und Nicht-Cloud-Umgebungen.

NEXUS ist gefordert, intern und bei der Produktentwicklung „Continuous Threat Exposure Management“ zu betreiben. In unserem sensiblen Umfeld, in dem Patientendaten verarbeitet werden, sind wir besonders gefordert. Wir haben CTEM-Prozesse eingeführt und arbeiten daran, durch Cybersecurity Mesh unsere Gesamtsicherheit zu verbessern.

__Trend IX: Energieversorgung und Clean Tech

„Nachhaltige Technologie“ wird immer wichtiger für den Betrieb von IT-Umgebungen – zum Beispiel zur Kostenoptimierung, Energieeinsparung und Asset-Nutzung – aber sie fördert auch ESG-Ergebnisse, wie die Verbesserung des Wohlbefindens und stellt die Rückverfolgbarkeit bereit, die für verantwortungsvolle Geschäftspraktiken erforderlich ist (Lieferkettensorgfaltsgesetz).

Mittlerweile ist die Forderung nach nachhaltigeren Produkten und Praktiken weitgehender Konsens bei allen Wirtschaftseinheiten. Dabei wird nicht nur auf die Wertschöpfung des Unternehmens selbst abgestellt, es wird gleichzeitig gefragt, ob Technologie einen intelligenteren Weg in eine nachhaltigere Zukunft bieten kann.

Angesichts des wachsenden Energiebedarfs, insbesondere durch rechenintensive Anwendungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz, rücken innovative Lösungen für die Energieversorgung zunehmend in den Fokus. Forschungsinstitute sowie Unternehmen der Clean-Tech-Branche arbeiten an Konzepten, unter anderem in der Kernenergietechnologie – etwa an Small Modular Reactors und neuartigen Reaktortypen – sowie an der Entwicklung fortschrittlicher Batterietechnologien. Ziel dieser Entwicklungen ist es, eine zuverlässige, wirtschaftlich tragfähige und nachhaltige Energieversorgung zu gewährleisten, die den steigenden Anforderungen einer digitalisierten Wirtschaft gerecht wird.

Unternehmen könnten in naher Zukunft damit beginnen, energieintensive Algorithmen auf umweltfreundliche Cloud-Anbieter zu verlagern, Algorithmen energieeffizienter zu gestalten oder den Energieverbrauch generativer KI-Systeme genauer zu überwachen. Ergänzende Technologien – wie optische Speicher, neuromorphe Chips und DNA-Speicherung – könnten darüber hinaus erhebliche Effizienzsteigerungen ermöglichen.

Hier ist auch NEXUS als Technologieanbieter gefordert. Wir prüfen bereits heute alle Entwicklungsvorhaben auf ihre Umwelt- und Sozialauswirkungen – sowohl bei uns, als auch bei unseren Kunden – und richten unsere Entwicklungskapazitäten auf diesen Bereich aus. Hierzu gehören auch unsere Initiativen zum Thema „Green Coding“, die wir konsequent verfolgen und im Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert haben.

__Trend X: Automatisierte, strukturierte Befundgenerierung

Zur Effizienzsteigerung im Gesundheitswesen ist das Thema der automatisierten und strukturierten Befundgenerierung besonders wichtig. Software, die bestehende Bild- und Textinformation über den Patienten nutzt, um strukturierte und damit auswertbare Befunde zu erstellen, wird durch den Einsatz Künstlicher Intelligenz immer leistungsfähiger. Die Vorteile liegen auf der Hand: Befunde können schneller, mit verbesserter Genauigkeit, skalierbar und auswertbar erstellt werden. NEXUS bietet seit 2023 eine intelligente Befunderstellungssoftware namens NEXUS / ADVANCED REPORTING an. Mit dieser Software können bei Untersuchungen bereits heute schnell sowie intuitiv strukturierte Befunde erstellt werden, die einheitlich und auswertbar sind. Die Integration von LLMs und intelligenter Spracherkennung erleichtern den Befundungsgenerierungsprozess zusätzlich.

__Ausblick

Für NEXUS ist die Verfolgung von Technologietrends ein wesentlicher Bestandteil der Entwicklungsstrategie. Unsere strategische Planung 2022 – 2026 und die darin enthaltene Technologiestrategie überarbeiten wir jährlich auch anhand neuer technologischer Trends. Einige der oben aufgeführten Technologietrends verfolgen wir bereits aktiv. Dazu gehören insbesondere die KI-bezogenen Themen, die wir bereits heute in unsere Produkte eingebunden haben. In viele Fachabteilungslösungen integrieren wir Künstliche Intelligenz oder sind Teil von Forschungsprojekten und Prototyp-Entwicklungen. Einen besonderen Schwerpunkt legen wir auf die automatisierte und strukturierte Befundgenerierung, die wir mit KI-Technologien ständig weiterentwickeln.

Große Aufmerksamkeit müssen wir weiterhin und auf allen Ebenen dem Thema „Cyber-Security“ widmen, sowohl bei unseren internen Systemen, als auch den Kundensystemen. „Continuous-Threat Exposure-Management (CTEM)“ und „Privacy-Enhancing-Computation“ kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

Im Medizinumfeld zeichnen sich außerdem die Perspektiven konvergenter Technologien immer deutlicher ab. Die Verschmelzung verschiedener Schlüsseltechnologien führt zunehmend zu integrierten Innovationsökosystemen und damit möglicherweise zu neuen Geschäftsmodellen. Hier gilt es, die Entwicklungen im Auge zu behalten.

__ Wettbewerbsumfeld und Marktstellung

NEXUS wird am Markt als innovativer Lösungsanbieter im europäischen Gesundheitswesen wahrgenommen. Unsere Auftragserfolge, unser langanhaltendes Wachstum und die große Anzahl an Kunden haben zu einer Erhöhung des Bekanntheitsgrads von NEXUS geführt. Den weiteren Ausbau unserer europäischen Aktivitäten haben wir auch 2024 nachhaltig verfolgt und konnten somit steigende Umsätze realisieren.

Das Geschäftsjahr 2024 hat sich trotz der schwierigen Rahmenbedingungen insgesamt sehr positiv entwickelt. Die Wirtschaftskrise in Deutschland, der Krieg in der Ukraine, die Energiekrise, der Fachkräftemangel, die Einspardiskussionen der öffentlichen Haushalte und die Budgetprobleme der Krankenhäuser in vielen Ländern sind Herausforderungen, die wir bislang abfedern konnten, die uns aber auch weiterhin beschäftigen werden.

Wir konnten unsere starke Produktposition und die laufenden staatlichen Programme zur Digitalisierung des Gesundheitswesens nutzen und die Belastungsfaktoren mehr als ausgleichen. In der Folge haben wir deutliche Umsatzsteigerungen realisiert und zahlreiche Neukunden für uns gewinnen können. Hervorzuheben sind die Produkte NEXUS / KIS^{NG}, NEXUS / CHILI, NEXUS / PEGASOS und NEXUS / NAR. Im Bereich der KIS-Gesamtsysteme konnten wir insbesondere in Deutschland, Frankreich, Spanien und in Polen einige große Aufträge gewinnen.

Staatliche Investitionsprogramme wurden auch 2024 fortgesetzt bzw. neu aufgelegt. Das ist für NEXUS in den Ländern Deutschland, Schweiz, Frankreich, England, Irland, Niederlande und Polen von Bedeutung.

Der Markt für Softwarelösungen im Gesundheitswesen zeichnet sich weiterhin durch hohe Wettbewerbsintensität und durch starke Anbieterkonzentration aus. Die Konsolidierung innerhalb unserer Branche ist auch 2024 weiter fortgeschritten. Insbesondere „Private Equity-Unternehmen“ engagieren sich zunehmend in unserem Segment. Sowohl die Nexus AG als auch die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA haben Übernahmeangebote von Private Equity-Unternehmen erhalten und unterstützt. Die Abwicklung des Übernahmeangebots für die Nexus AG unterliegt den üblichen regulatorischen Bedingungen, einschließlich kartellrechtlichen und investitionskontrollrechtlichen Freigaben. Vorbehaltlich der Erfüllung dieser Bedingungen wird die Abwicklung des Angebots derzeit im ersten Quartal 2025 erwartet.

NEXUS gehört 2024 in geringem Umfang zu den aktiven Konsolidierern am Markt und hat sich durch Akquisitionen in Spanien, England und Irland verstärkt. Es ist zu vermuten, dass der Konsolidierungsdruck in den nächsten Jahren noch weiter anhält und die neue Marktsituation zu Verschiebungen führen wird. NEXUS könnte von der starken Konsolidierung weiter profitieren und die Chancen nutzen, die sich durch die unabhängige Position am Markt ergeben. Unter den Wettbewerbern in Europa nimmt NEXUS – gemessen am Jahresgesamturnsatz – eine führende Position ein.

__ Bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren (KPI) von NEXUS, Umsatz und EBT, haben sich positiv entwickelt.

__ Geschäftsverlauf

__ Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

__ Ertragslage

Die NEXUS-Gruppe hat 2024 einen konsolidierten Umsatz von TEUR 261.463 nach TEUR 241.459 im Jahr 2023 realisiert. Der Umsatzanstieg beträgt TEUR 20.004 oder 8,3 % gegenüber dem Vorjahr. Dieser starke Umsatzanstieg hat sich positiv auf die Ertragssituation ausgewirkt.

In der Prognose des Geschäftsberichts 2023 wurden leicht steigende Umsätze angenommen. Diese Prognose wurde leicht übertroffen.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt TEUR 4.052 Eigenleistungen aktiviert und damit rund 7 % mehr als im Vorjahr (Vj: TEUR 3.777). Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich von TEUR 4.577 im Vorjahr um TEUR 5.687 auf TEUR 10.264. Darin enthalten sind Erträge aus der Kaufpreisanpassung i. H. v. TEUR 5.058 und Zuwendungen der öffentlichen Hand i. H. v. TEUR 2.966. Der Materialaufwand ist mit TEUR 42.427 gegenüber dem Vorjahr (TEUR

42.180) um 0,6 % gestiegen, der Anstieg lag damit prozentual niedriger als der Umsatzanstieg. Der Anstieg des Personalaufwands von TEUR 133.305 auf TEUR 147.517 (10,7 %) resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Mitarbeiterzahlen und den damit verbundenen Personalkosten, neuen Vorstandsverträgen, höheren Vertriebsprovisionen und den Personalkosten, die durch die Unternehmensakquisitionen des Geschäftsjahres entstanden sind. Im Geschäftsjahr wurden TEUR 2.405 (Vj: TEUR 2.204) direkt zurechenbare Kosten, die der Vertragserfüllung dienen, aktiviert.

Das EBITDA 2024 erreichte TEUR 57.645 (nach TEUR 50.389 in 2023) und lag damit 14,4 % über dem Vorjahr. Abschreibungen fielen in Höhe von TEUR 18.962 (Vj: TEUR 18.516) an. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten, Technologien und Kundenbeziehungen.

Das EBT verbesserte sich von TEUR 32.994 im Vorjahr deutlich auf TEUR 40.042 (21,4 %). Durch ein optimiertes Treasurymanagement konnten die Zinserträge von TEUR 2.875 auf TEUR 3.668 deutlich gesteigert werden. Damit wurde das prognostizierte, leicht steigende EBT übertroffen.

Der Konzernjahresüberschuss hat sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 23.792) auf TEUR 31.163 erhöht (31,0 %). Der im Vergleich zum EBT höhere Anstieg des Konzernjahresüberschusses ist durch die Steuerquote von rund 22 % zu erklären, die sich aus deutlich gestiegenen nicht steuerbaren Erträgen – Kaufpreisanpassungen und Zuwendungen der öffentlichen Hand – reduziert hat.

Die Umsätze innerhalb der Segmente haben sich unterschiedlich entwickelt. Für 2024 waren leicht steigende Umsätze in allen drei Segmenten prognostiziert. Im Bereich NEXUS / DE wurden Umsätze i. H. v. TEUR 86.834 nach TEUR 77.574 im Vorjahr (11,9 %) realisiert. Sie sind stark angestiegen und liegen über der Prognose. Im Bereich NEXUS / DIS wurden Umsätze i. H. v. TEUR 63.619 nach TEUR 53.242 im Vorjahr (19,5 %) realisiert. Sie sind damit ebenfalls stark gestiegen und liegen über der Prognose. Im Bereich NEXUS / ROE wurden Umsätze über TEUR 111.010 nach TEUR 110.643 im Vorjahr (0,3 %) realisiert. Sie bewegen sich somit auf Vorjahresniveau und unter der Prognose.

Die Erstkonsolidierung der HD Clinical Ltd., Bishop's Stortford (UK) und HD Clinical Ireland Ltd., Dublin (ROI) wirkt sich dabei mit TEUR 842 auf den Umsatz im Bereich NEXUS / ROE aus.

Für 2024 war ein leicht steigendes EBT in allen drei Segmenten prognostiziert worden. Das EBT innerhalb der Segmente hat sich unterschiedlich entwickelt. Der Bereich NEXUS / DE hat das EBT von TEUR 23.690 nach TEUR 12.498 im Vorjahr (89,6 %) deutlich verbessert und liegt deutlich über der Prognose. Im Bereich NEXUS / DIS ist das EBT von TEUR 5.487 nach TEUR 9.575 im Vorjahr (-42,7 %) deutlich gesunken und liegt deutlich unter der Prognose. Im Bereich NEXUS / ROE hat sich das EBT von TEUR 10.866 nach TEUR 10.921 im Vorjahr (-0,5 %) leicht verringert und liegt damit unter der Prognose.

Die Erstkonsolidierung der HD Clinical Ltd., Bishop's Stortford (UK) und HD Clinical Ireland Ltd., Dublin (ROI) wirkt sich dabei mit TEUR -384 auf den Konzernjahresüberschuss im Bereich NEXUS / ROE aus.

Die Entwicklung der Ertragslage der NEXUS-Gruppe ist aus Sicht des Vorstands positiv.

__ Vermögenslage

Die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von TEUR 146.967 (Vj: TEUR 144.468) sind leicht angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die Zugänge der Geschäfts- oder Firmenwerte im Rahmen der Akquisitionen im Berichtszeitraum zurückzuführen – in 2024 lagen keine Hinweise auf Wertminderungen vor. Für die übrigen immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 62.074 (Vj: TEUR 60.312), die sich insbesondere aus aktivierten eigenen Entwicklungen sowie erworbener Technologie und erworbenen Kundenbeziehungen zusammensetzen, lagen 2024 keine Hinweise auf Wertminderungen vor. Im Geschäftsjahr 2024 wurden Vertragserfüllungskosten im Zusammenhang mit Kundenverträgen in Höhe von TEUR 4.609 (Vj: TEUR 2.204) nach IFRS 15.95 aktiviert. Es lagen keine Hinweise auf Wertminderungen vor. Die immateriellen Vermögenswerte belaufen sich auf insgesamt TEUR 209.041 (Vj: TEUR 204.780) und damit auf 47,8 % (Vj: 49,7 %) der Bilanzsumme.

Zum 31.12.2024 stiegen die Vorräte – im Wesentlichen bedingt durch Hardwarebestände – um TEUR 1.409 an.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 3,3 % erhöht und betragen zum 31.12.2024 TEUR 48.590 nach TEUR 47.031 im Vorjahr.

Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristige Finanzdispositionen betragen per 31.12.2024 TEUR 114.038 (Vj: TEUR 97.434). Das entspricht 26,1 % (Vj: 23,7 %) der Bilanzsumme.

Das Eigenkapital der NEXUS-Gruppe betrug zum Stichtag TEUR 282.958 nach TEUR 258.582 im Vorjahr, was einer Eigenkapitalquote von 64,6 % entspricht (Vj: 62,8 %).

2024 wurde eine Dividende von EUR 0,22 pro Aktie (Vj: EUR 0,21) an die Aktionäre ausgezahlt.

Die Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 33.571 (Vj: TEUR 24.040) betreffen im Wesentlichen die von Kunden erhaltenen Anzahlungen für Softwareprojekte.

__ Finanzlage

Der Mittelzu- und -abfluss wird anhand der Kapitalflussrechnung dargestellt. 2024 lag der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit bei TEUR 51.541 und damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres (TEUR 30.407). Dies resultiert im Wesentlichen aus erhaltenen Anzahlungen i. H. v. TEUR 14.968 für Kundenprojekte. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug per Saldo TEUR -30.315 (Vj: TEUR -17.022). Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen sowie für die erworbenen Unternehmen und Auszahlungen für die Geldanlage in kurzfristigen Finanzdispositionen bildeten den Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag bei TEUR -19.628 (Vj: TEUR -16.722) und beinhaltete vor allem

Auszahlungen für Dividenden, Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten sowie Einzahlungen und Auszahlungen für den Verkauf und Kauf eigener Anteile und Auszahlungen für den Erwerb nicht beherrschender Anteile bereits vollkonsolidierter Unternehmen.

Von Kreditinstituten wurden im Geschäftsjahr keine wesentlichen Kredite in Anspruch genommen. Bestehende Kreditlinien bei den Kreditinstituten mussten nicht genutzt werden. Die Liquidität der NEXUS-Gruppe steuern wir überwiegend über ein Cash-Pool-System, in das nahezu alle in Deutschland tätigen Tochtergesellschaften einbezogen sind. So können Barmittelüberschüsse und -erfordernisse ausgeglichen und die Zahl externer Bankgeschäfte minimiert werden. Freie Liquidität wird zu möglichst guten Konditionen über die Konzernmutter zentral angelegt.

___ Investitionen / Akquisitionen

Zur Veränderung der Beteiligungsstruktur der Nexus AG wird auf den Abschnitt „Geschäftsmodell“ sowie den Abschnitt „Forschung und Entwicklung“ des Lageberichts verwiesen.

___ Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das NEXUS-Finanzmanagement zielt darauf ab, die finanzielle Stabilität und die Flexibilität des Unternehmens sicherzustellen. Einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital kommt dabei eine wesentliche Rolle zu. Die Kapitalstruktur der NEXUS besteht zu 64,6 % aus Eigenkapital, zu 14,7 % aus langfristigen Schulden und zu 20,6 % aus kurzfristigen Schulden. Die langfristigen Schulden bestehen im Wesentlichen aus Pensionsverpflichtungen, bedingten Kaufpreisen aus Unternehmenserwerben und sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten. Bei den kurzfristigen Schulden handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige Leasingverbindlichkeiten.

ÜBERNAHMERELEVANTE

ANGABEN

___ Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und Börsennotierung

Die Nexus AG ist an der Frankfurter Wertpapierbörse im Prime Standard unter der Wertpapierkennnummer (WKN) 522090 gelistet. Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 17.274.695,00 (Vj: EUR 17.274.695,00) setzt sich wie folgt zusammen: Stammaktien: 17.274.695 Stück (Vj: 17.274.695 Stück) zum rechnerischen Wert von jeweils EUR 1,00. Zu den aus den Stückaktien vermittelten Rechten und Pflichten verweisen wir auf das Aktiengesetz (§§ 8 ff. AktG). Zum Stichtag sind 17.236.881 Aktien (Vj: 17.264.609 Stück) ausgegeben.

___ Art der Stimmrechtskontrolle im Fall von Arbeitnehmerbeteiligungen

Bei den am Kapital beteiligten Arbeitnehmern existiert keine Trennung zwischen Stimmrecht und Aktie. Die Kontrollrechte können unmittelbar durch die Arbeitnehmer ausgeübt werden.

___ Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen

Es existieren keine weitergehenden Satzungsbestimmungen zur Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern als die in den gesetzlichen Vorschriften. Zudem sind keine wesentlichen Satzungsbestimmungen anzugeben, die von gesetzlichen Vorschriften und von dispositiven Vorschriften abweichen.

___ Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung der Nexus AG hat mit Beschluss vom 16.05.2023 den Vorstand ermächtigt, bis zum 30.04.2028 eigene Anteile bis zu einer Höhe von insgesamt 10 % des Grundkapitals, das bei Einberufung der Hauptversammlung vorhanden war, d. h. maximal bis zu 1.727.469 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00, zu erwerben. Der Vorstand war im Rahmen der Ermächtigung ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen sowie das Bezugsrecht der Aktionäre im Falle der Verwendung der eigenen Aktien nach Maßgabe der näheren Bestimmungen des am 04.04.2023 im Bundesanzeiger veröffentlichten Punkt 8 der Tagesordnung der Hauptversammlung der Nexus AG auszuschließen. Die bis dahin bestehende Ermächtigung vom 12.05.2017 wurde damit aufgehoben.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die erworbenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats an Dritte im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen, bei einem Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen anzubieten. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien ist insoweit ausgeschlossen.

Bzgl. der Angaben gem. § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG verweisen wir auf den Anhang.

___ Genehmigtes Kapital

Die in der Hauptversammlung vom 27.04.2021 erteilte Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 3.100.000,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Inhaberaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage (Genehmigtes Kapital 2021); welches durch teilweise Ausnutzung noch EUR 1.577.536,00 beträgt, wurde in der Hauptversammlung 2023 aufgehoben und neue Ermächtigungen zur Erhöhung des Grundkapitals geschaffen.

Genehmigtes Kapital I 2023

Der Vorstand wird ermächtigt, in der Zeit bis zum 30.04.2028 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 1.727.469,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Inhaberaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I 2023). Die neuen Aktien können auch an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens sowie an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden. Der Vorstand entscheidet mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Bedingungen der Aktienaussgabe; bei der Ausgabe von Aktien an den Vorstand entscheidet allein der Aufsichtsrat über die Bedingungen der Aktienaussgabe. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in folgenden Fällen zu entscheiden:

a) Für Spitzenbeträge,

b) zur Ausgabe neuer Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens sowie an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft,

c) zur Ausgabe neuer Aktien gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen,

d) zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Feststellung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 S. 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung dieser Ermächtigung im Handelsregister vorhandenen Grundkapitals (EUR 17.274.695,00) und – kumulativ – 10 % zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt. Von der Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag am Grundkapital abzusetzen, der auf neue oder zurückerworbene Aktien entfällt, die seit der Eintragung dieser Ermächtigung im Handelsregister unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gem. oder entsprechend § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind. Ebenso der anteilige Betrag am Grundkapital, auf den sich Options- und/oder Wandlungsrechte aus Options- und/oder Wandlungspflichten aus Wandlungspflichten und/oder Wandlungspflichten beziehen, die seit der Eintragung dieser Ermächtigung im Handelsregister in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben worden sind.

Genehmigtes Kapital II 2023

Der Vorstand wird bis zum Ablauf des 30.04.2028 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 3.454.900,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen („Genehmigtes Kapital II

2023“). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Gemäß § 186 Abs. 5 AktG können die neuen Aktien auch von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten („mittelbares Bezugsrecht“). Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre lediglich für Spitzenbeträge einmalig oder mehrmalig auszuschließen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus diesem Genehmigten Kapital II 2023 einschließlich des Weiteren Inhalts der jeweiligen Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienaussgabe festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung des § 4 Abs. 5 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals II 2023 und, falls das Genehmigte Kapital II 2023 bis zum Ablauf des 30.04.2028 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt worden sein sollte, nach Ablauf der Ermächtigung anzupassen.

(KONZERN-)ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Die (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung sowie die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG wurden auf der Unternehmenswebsite:

<https://www.nexus-ag.de/unternehmen/investor-relations/ESG-Nachhaltigkeit> veröffentlicht.

GESONDERTER NICHT- FINANZIELLER KONZERNBERICHT

Der nichtfinanzielle Konzernbericht gemäß §§ 315b-315c HGB i. V. m. §§ 289c-289e HGB wurde auf der Unternehmenswebsite <https://www.nexus-ag.de/unternehmen/investor-relations/ESG-Nachhaltigkeit> gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht veröffentlicht.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Das unternehmerische Handeln der NEXUS-Gruppe ist mit Chancen und Risiken verbunden. Zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und zum richtigen Umgang mit Chancen und Risiken hat NEXUS ein Risikosteuerungs- und Kontrollsystem eingeführt. Das System umfasst die Nexus AG inklusive aller mehrheitlich gehaltenen Tochtergesellschaften und liegt in der Verantwortung des Vorstands.

Darüber hinaus ist NEXUS mit kurz-, mittel- und langfristigen strategischen und operativen Risiken konfrontiert, die auf Veränderungen und Fehler innerhalb des regulatorischen Umfeldes, der Branche und der innerbetrieblichen Leistungserbringung zurückzuführen sind. Derzeit kommen noch Risiken aus dem Krieg in der Ukraine und der Energiekrise hinzu. Auch wenn NEXUS die Risiken 2024 und vorher erfolgreich bewältigt hat, könnte der weitere Verlauf dieser Krisenherde zu reduzierten Umsätzen, höheren Kosten, Problemen bei der Zahlungsfähigkeit der Kunden und/oder Problemen bei der Verfügbarkeit von Mitarbeitern führen. NEXUS hat das Risikomanagement auf alle ihr bekannten Risikofelder konzentriert. Die nachfolgend aufgeführten Chancen und Risiken beziehen sich auf alle drei Segmente der NEXUS-Gruppe.

___ Chancenbericht

___ Markt- und Branchenumfeld

Wesentliche Chancen, die eine deutliche Veränderung der wirtschaftlichen Lage bei NEXUS hervorrufen könnten, liegen im Markt- und im Branchenumfeld. Die NEXUS-Gruppe erwirtschaftet ihre Umsatzerlöse im Wesentlichen aus dem Verkauf von Softwarelizenzen und Dienstleistungen für das Gesundheitswesen in Deutschland, der Schweiz, Österreich, den Niederlanden, Frankreich, Polen, England, Irland und Spanien. Das derzeitige

gesamtwirtschaftliche Umfeld ist labil und stark abhängig von der weiteren Entwicklung der Energiekrise, des Krieges in der Ukraine sowie einer möglichen Rezession. In vielen europäischen öffentlichen Haushalten sind mittelfristig Budgetkürzungen zu befürchten, die sich auch auf die Finanzierung der öffentlichen Investitionen auswirken. Dazu gehören in den europäischen Ländern auch das Gesundheitswesen und insbesondere die Krankenhäuser. Dem gegenüber stehen Chancen, die sich aus den staatlichen Programmen zur Stärkung des Gesundheitswesens ergeben. Insbesondere in Deutschland werden im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetzes erhebliche Mittel für die Digitalisierung des Gesundheitswesens bereitgestellt. Auffällig ist, dass die Digitalisierungsstrategien der öffentlichen Hand und vieler Anbieter jetzt sektorübergreifend, d. h. unter Einbeziehung von Hausärzten, Reha-Einrichtungen und Patienten gedacht und konzipiert werden. Eine Entwicklung, die die Effizienz von Gesundheits-IT nachhaltig verbessern dürfte.

Laut der aktuellen Prognose des Research- und Beratungsunternehmens Gartner sollen die europaweiten IT-Ausgaben im kommenden Jahr um 9,3 % auf voraussichtlich EUR 1,1 Bill. steigen. Noch deutlicheres Wachstum wird im Bereich Enterprise-Software gesehen, der um rund 14,5 % steigen soll.

Sehr positiv sind die derzeitigen weltweiten Wachstumserwartungen für Informationstechnologien im Gesundheitswesen. Langfristige Prognosen gehen von einem durchschnittlichen Wachstum zwischen 2022 und 2030 von 14 % aus, andere Prognosen sogar von einem CAGR 2019-2030 von 18,5 %. Unabhängig von der konkreten Wachstumssteigerung finden sich in öffentlichen Prognosen zum Healthcare IT-Markt gute Aussichten für die nächsten Jahre. Derzeit wird der Markt in erster Linie durch die Digitalisierungsprogramme in mehreren europäischen Ländern geprägt. Die positiven Einschätzungen könnten jedoch durch die hohen Kosten für Lösungen, Implementierung und Infrastruktur sowie Bedenken hinsichtlich der Datensicherheit in Frage gestellt werden.

Auch wenn die Zahlen keinen unmittelbaren Aufschluss über die Umsatzwirkungen der NEXUS-Gruppe geben, geht NEXUS davon aus, dass sich die Zielgruppen (somatische und psychiatrische Krankenhäuser, medizinische Versorgungszentren, Reha-, Alten- und Pflegeheime sowie Diagnosezentren) dem derzeitigen Trend zur Digitalisierung weiter anschließen werden. Für NEXUS ergeben sich dabei erhebliche Chancen, ein überdurchschnittliches Wachstum zu erzielen. Wir sehen uns daher weiter gut gerüstet, die sich bietenden Gelegenheiten am Markt zu nutzen, neue Kunden zu gewinnen und unsere Marge zu verbessern.

___ Technologie und Marktposition

Unsere Technologie, unsere Marktposition, unsere neuen Akquisitionen und die bisher installierte Kundenbasis sind hierfür eine ausgezeichnete Grundlage. Die Technologiestrategie der NEXUS-Gruppe, insbesondere der modulare Ansatz unserer Lösungen, findet am Markt zunehmend Akzeptanz. In der Vielzahl an gewonnenen Ausschreibungen und neuen Kundenaufträgen spiegelt sich der Erfolg der NEXUS wider. Die derzeitige Marktsituation (Produktabkündigungen und Multiproduktprobleme bei Wettbewerbern) können wir nutzen, um uns als agiles und

fokussiertes Unternehmen am Markt zu präsentieren. Risiken in unserem Geschäft bleiben trotzdem vorhanden. Auf die für die NEXUS-Gruppe relevanten Risiken wird im folgenden Risikobericht detailliert eingegangen.

__ Übernahmeangebot

Die strategische Partnerschaft mit TA könnte Veränderungen der wirtschaftlichen Lage bei NEXUS hervorrufen. TA hat deutlich zum Ausdruck gebracht, dass es die Gesamtstrategie der NEXUS-Gruppe und insbesondere die Innovationstrategie unterstützen wird. Der Markt für E-Health-Lösungen befindet sich im Umbruch. Einrichtungen im Gesundheitswesen stellen immer höhere Anforderungen an digitale Unterstützungen und sind außerdem mehr und mehr auf Digitalisierungslösungen angewiesen. Gleichzeitig scheiden weitere Anbieter aus dem Markt aus. Für die NEXUS-Gruppe ergibt sich in diesem Umfeld die Möglichkeit, Marktanteile zu erhöhen und Marktpräsenz zu erweitern. Die NEXUS-Gruppe ist darauf fokussiert, die steigenden Kundenerwartungen an Digitalisierungslösungen zu erfüllen oder gar zu übertreffen. Eine erfolgreiche Transaktion würde uns befähigen, die Umsetzung unserer Strategie zu beschleunigen. Die NEXUS-Gruppe ist überzeugt, dass durch die aktuellen Marktchancen der Fokus auf dem Gewinn zusätzlicher Marktanteile und dem Realisieren unserer Innovationen liegen muss. Diese Ausrichtung sollte Vorrang vor kurz- und mittelfristiger Gewinnorientierung haben.

__ Risikobericht

__ Grundlagen

__ Risikomanagement

NEXUS hat ein, seinen Verhältnissen angemessenes, internes Kontrollsystem und ein Risikomanagement implementiert. Neben einem intensiven Kosten- und Ergebnismanagement, das im Rahmen regelmäßiger Management- und Aufsichtsratssitzungen überwacht wird, gibt es ein Risikohandbuch. Das primäre Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, das akzeptierbare Risiko festzulegen und dafür zu sorgen, dass über die Risikolimits hinaus keine Risiken eingegangen werden. Die operativen und rechtlichen Risikomanagementmaßnahmen sollen das ordnungsgemäße Funktionieren der internen Richtlinien und Prozesse gewährleisten und somit das operative und rechtliche Risiko minimieren. Das Risikomanagementsystem wird in den folgenden Ausführungen detailliert erläutert.

__ Identifikation

NEXUS hat nachfolgende Risikofelder identifiziert:

- + Kundenprojekte,
- + Entwicklungsprojekte,
- + Mangelnde Marktakzeptanz unserer Produkte,
- + Abwanderung von Know-How-Trägern,

- + Risiken der Informationssicherheit,
- + Reputation,
- + Hinweisgeberschutz / Whistleblowing,
- + Menschenrechtsverletzungen und Verstöße gegen Umweltstandards / LkSG,
- + Datensicherheit und Datenschutz,
- + Arbeitssicherheit,
- + Prozessrisiken,
- + Regulatorische und steuerliche Risiken,
- + Fraud-Risiko,
- + Entwicklung von Tochtergesellschaften und
- + Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken.

__ Organisation

Die Berichterstattung, die Dokumentation und die Maßnahmenentwicklung sind im Risikohandbuch der Nexus AG geregelt. Deren Umsetzung wird periodisch vom Vorstand überprüft. 2024 wurden neun Risikoberichte (NEXUS-Gruppe) von den verantwortlichen Stellen an den Vorstand gemeldet und von diesem bewertet.

Der Einkauf ist im Wesentlichen auftragsbezogen und in Abstimmung mit den zuständigen Projektmanagern organisiert. Zahlungsausgänge werden bei der Nexus AG durch den Vorstand und bei den Tochtergesellschaften durch die jeweiligen Geschäftsführer genehmigt. Der Personalabrechnungsprozess erfolgt für die inländischen Gesellschaften zentral in Donaueschingen und unterliegt dem Vier-Augen-Prinzip.

Zur Leistungserfassung der Entwicklungsabteilung wird eine Oracle-Datenbank verwendet. Die Steuerung wird durch eine Vierteljahresplanung vorgenommen. Die NEXUS-Gruppe nutzt eine ERP-Software (Enterprise Resource Planning), mit der Informationen, sowohl für Ablaufprozesse und interne Kontrollen, als auch für Zwecke der Berichterstattung, verfügbar gemacht werden. Darüber hinaus findet ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen den Finanzabteilungen der dezentralen Tochterunternehmen und der zentralen Konzernfinanzabteilung statt.

Der wirtschaftlichen Entwicklung der Geschäftsbereiche wird verstärkt Aufmerksamkeit gewidmet. Diese berichten ihre Ergebnisse monatlich an den Vorstand. Der Vorstand ist an den maßgeblichen Entscheidungen unmittelbar beteiligt. Für die Steuerung und Überwachung werden die Tochtergesellschaften hierzu nach Produkten bzw. Märkten zusammengefasst, die wiederum den drei Segmenten zugeordnet werden.

___ Bewertung und Steuerung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Risiken der NEXUS-Gruppe vor Risikomanagement (Bruttorisiko):

Risikoart	Eintrittswahrscheinlichkeit	Veränderung zum Vorjahr	Grad der finanziellen Auswirkung	Veränderung zum Vorjahr
Operative Risiken				
Kundenprojekte	Hoch	→	Mittel	→
Entwicklungsprojekte	Gering	↓	Mittel	→
Mangelnde Marktakzeptanz unserer Produkte	Mittel	↓	Gering	↓
Abwanderung von Know-How-Trägern	Mittel	↓	Mittel	→
Risiken der Informationssicherheit	Mittel	→	Mittel	→
Reputation	Hoch	→	Mittel	→
Menschenrechtsverletzungen und Verstöße gegen Umweltstandards / LkSG	Gering	-	Mittel	-
Datensicherheit und Datenschutz	Sehr hoch	→	Mittel	→
Arbeitsicherheit	Gering	→	Gering	→
Rechtliche und Compliance Risiken				
Prozessrisiken	Hoch	→	Mittel	→
Regulatorische und steuerliche Risiken	Mittel	↓	Gering	↓
Hinweisgeberschutz / Whistleblowing	Gering	-	Gering	-
Fraud-Risiko	Gering	→	Gering	→
Finanzwirtschaftliche Risiken				
Entwicklung von Tochtergesellschaften	Sehr hoch	→	Mittel	→
Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken	Hoch	→	Mittel	→

		Eintrittswahrscheinlichkeit			
Grad der finanziellen Auswirkung		Gering	Mittel	Hoch	Sehr hoch
		≤ 30 %	> 30 % bis ≤ 50 %	> 50 % bis ≤ 80 %	> 80 %
Bestandsgefährdendes Risiko (Hoch)	≥ 50 MEUR				
Wesentliches Risiko (Mittel)	≥ 1 MEUR				
Relevantes Risiko (Gering)	≥ 100 TEUR				

__ Operative Risiken

__ Kundenprojekte

Umsetzungsschwierigkeiten, insbesondere technischer Art, könnten bei den vorliegenden Großprojekten zu Pönalen oder Rückabwicklungen führen, die sich wiederum negativ auf die Ertragslage, aber auch auf die Marktreputation auswirken könnten. Zahlungsausfälle und Zahlungsverzögerungen in Großprojekten – durch Zahlungsschwierigkeiten oder Zahlungszurückhaltung der Kunden – können zu Liquiditätsbelastungen für das Unternehmen führen, insbesondere, wenn im Rahmen von Großprojekten erhebliche Vorleistungen erbracht werden. Ausfallrisikokonzentrationen entstehen im Konzern temporär insbesondere innerhalb von Großprojekten. Die maximale Risikohöhe ergibt sich aus dem Buchwert der aktivierten Forderungen und ggf. aus Schadenersatz- oder Haftungsansprüchen. Dieses Risiko wird, soweit möglich, durch die Vereinbarung von Anzahlungen reduziert. Ausfallrisiken bzw. Risiken, dass ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, werden im Rahmen des Forderungsmanagements (bspw. Bonitätsprüfungen) aktiv gesteuert.

Ebenfalls ist zu befürchten, dass das Potenzial zur Umsetzung von Großprojekten in den Krankenhäusern und bei den Anbietern teilweise fehlt. Es mangelt in vielen Einrichtungen an Personal und organisatorischen Möglichkeiten, um die ehrgeizigen Digitalisierungsziele auch zu realisieren.

__ Entwicklungsprojekte

Im Rahmen von Entwicklungsprojekten besteht das Risiko von Kostenüberschreitungen, wenn die dafür geplanten Manntage nicht zur Fertigstellung des Projektes ausreichen, insbesondere wenn das Projekt sich technisch nicht umsetzen lässt. Entwicklungsprojekte unterliegen festgesetzten Terminen. Werden diese überschritten, kann dies zu nennenswerten finanziellen Auswirkungen führen. Ein weiteres Risiko besteht darin, dass Entwicklungsprojekte nicht den Marktbedürfnissen entsprechen. Durch Meilensteinplanungen mit einem integrierten Controllingprozess begegnet NEXUS diesem Risiko und steuert durch regelmäßige Neueinschätzung der Marktakzeptanz der einzelnen Entwicklungsprojekte gezielt gegen.

__ Mangelnde Marktakzeptanz unserer Produkte

Es besteht ein Risiko, dass der von NEXUS erreichte, hohe Innovationsstand durch Wettbewerbsinnovationen beeinträchtigt wird und dadurch Marktanteile verloren gehen. Risiken liegen auch in der Zeit- und Budgetplanung sowie in der Gestaltung und in der Qualität von Eigenentwicklungen, bei denen Abweichungen von der Marktspezifikation erhebliche Auswirkungen hinsichtlich der Vermarktung und der Kostenposition bedeuten können. In der Softwareentwicklung werden außerdem teilweise Drittprodukte eingesetzt, bei deren Verlust oder bei mangelnder Qualität der Technologie es zu Verzögerungen der eigenen Softwareauslieferung kommen kann. NEXUS begegnet diesen Risiken mit jährlichen qualitätsgeprüften Releases, die einen vordefinierten Qualitätsmanagement-Prozess durchlaufen.

__ Abwanderung von Know-How-Trägern

Die Entwicklung der NEXUS hängt in starkem Umfang vom Wissen und der konzernweiten Leistungsbereitschaft der Belegschaft ab. Es besteht grundsätzlich das Risiko, durch Fluktuation Kompetenzen zu verlieren und Marktvorteile einzubüßen. Das Abwandern einer größeren Anzahl von Know-How-Trägern kann zumindest kurzfristig zu erheblichen Schwierigkeiten in der operativen Geschäftsabwicklung führen. Zudem zeigt der Arbeitsmarkt seit Jahren einen Mangel an Fachkräften. NEXUS begegnet diesem Risiko mit aktiver Personalentwicklung, die ein wichtiger Bestandteil für eine vorausschauende und zuverlässige Sicherung unserer Personalressourcen darstellt.

__ Risiken der Informationssicherheit

Im Themenbereich IT-Sicherheit und -verfügbarkeit können unterschiedliche Risiken auftreten, die zu Pönal- und Regressforderungen führen können. Durch Eingriffe und Angriffe fremder Dritter (z. B. Trojaner und Hacker) auf das IT-System der NEXUS (externe Bedrohung der IT-Sicherheit) besteht ein latentes Risiko bei der IT-Sicherheit. Im Bereich der Performance und somit der Verfügbarkeit der IT-Server für unsere Kunden besteht ein weiteres Risiko, welches direkte Auswirkung auf die IT-Verfügbarkeit hat. Diese Risiken können für NEXUS und deren Tochtergesellschaften nennenswerte Auswirkungen haben, da sie von einer funktionierenden IT-Infrastruktur abhängig sind. Durch regelmäßige Überwachung der IT-Systeme und eine Sicherstellung der Erreichbarkeit der IT-Server sowie eine redundante Datensicherung wird dieses Risiko minimiert.

__ Reputation

Das Reputationsrisiko kann für NEXUS und deren Tochtergesellschaften materielle Auswirkungen haben. Es können insbesondere durch die Verschlechterung der allgemeinen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von NEXUS, Verschlechterung des Rufs am Kapitalmarkt sowie Rückrufaktionen von fehlerhafter Software und Schief lagen bei Großprojekten eintreten. Durch Überprüfung und regelmäßige Review-Termine durch die entsprechenden Verantwortlichen wird diesem Risiko begegnet.

__ Menschenrechtsverletzungen und Verstöße gegen Umweltstandards / LkSG

Die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards gehört zu den Grundwerten von NEXUS, zu denen sich Vorstand und Mitarbeiter bekennen und auf die sie verpflichtet sind. Dies gilt auch für Verstöße im Rahmen von Lieferketten, in die NEXUS eingebunden ist. Solche Verstöße sind bereits ein Risiko für NEXUS. Darüber hinaus führen sie zu einem erheblichen Reputations-Risiko für NEXUS und sind lt. Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) mit empfindlichen Bußgeldern belegt. Der Vorstand hat eine Grundsatzerklärung gemäß LkSG abgegeben, die im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts 2024 veröffentlicht wurde und jährlich wiederholt wird. Ebenso wurde eine Menschenrechtsbeauftragte benannt, die Ansprechpartner für alle Fragen/Beschwerden im Zusammenhang mit der Verletzung von Menschenrechten und Umweltstandards ist. Sie überwacht auch das Risikomanagement im

Hinblick auf die im LkSG genannten Verstöße. Das Risikomanagement umfasst eine Risikoanalyse, in der die ermittelten Menschenrechtsverletzungen und Umweltverstöße angemessen gewichtet und priorisiert werden. Die Ergebnisse der Risikoanalyse werden dem Vorstand kommuniziert. Geeignete Präventionsmaßnahmen beziehen sich in erster Linie auf die Umsetzung der Grundsatzzerklärung, die Entwicklung und Implementierung geeigneter Beschaffungsstrategien (einschl. angemessener Präventionsmaßnahmen gegenüber mittelbaren Zulieferern), Schulungen und risikobasierte Kontrollmaßnahmen. Die Wirksamkeit der Präventionsmaßnahmen wird jährlich sowie ggf. anlassbezogen überprüft. Als Abhilfemaßnahmen bei festgestellten Verstößen werden die in § 7 LKSG genannten Maßnahmen angewandt. Für das Beschwerdeverfahren gelten die Regelungen der Vorstandsinformation zum HinSchG vom 17.12.2023 sinngemäß. An die Stelle des dort genannten Compliance Officers tritt die Menschenrechtsbeauftragte der Gesellschaft.

__ Datensicherheit und Datenschutz

Unter Datensicherheit wird der Schutz von Daten vor Verlust, Verfälschung, Beschädigung oder Löschung durch Maßnahmen und durch Software verstanden. Ebenso der Schutz des Einzelnen davor, dass er durch den Umgang mit seinen personenbezogenen Daten in seinem Recht auf informationelle Selbstbestimmung beeinträchtigt wird. Datensicherheit ist die Voraussetzung für Datenschutz. Sie ist essentieller Bestandteil der gesamten Informationssicherheit und dient auch zur Vermeidung und Bekämpfung von Cyberkriminalität. Bei NEXUS trifft das insbesondere auf die Einhaltung der DSGVO und die Datensicherheit von Kundendaten auf den Servern zu.

__ Arbeitssicherheit

Arbeitssicherheit ist die Sicherheit der Beschäftigten bei der Arbeit, also die Beherrschung und Minimierung von Gefahren für ihre Sicherheit und Gesundheit. Sie ist damit Bestandteil des Arbeitsschutzes im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes, das Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen bei der Arbeit und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren einschließlich Maßnahmen der menschengerechten Gestaltung der Arbeit fordert. Bei NEXUS liegt geschäftsbedingt insbesondere der Fokus auf den nötigen Kundenfahrten und den damit verbundenen Sicherheitsrisiken. Derjenige, der als Unternehmer oder als vom Unternehmer Beauftragter Arbeit beauftragt oder zulässt, die nicht den Regelwerken und Normen der jeweiligen Branche entspricht, kann persönlich straf- und zivilrechtlich belangt werden. Zur Risikominimierung wurde ein Arbeitssicherheitsbeauftragter für den Konzern bestellt, der die Arbeitssicherheit überwacht und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend schult.

__ Rechtliche und Compliance Risiken

__ Prozessrisiken

Als börsennotiertes Unternehmen ist die NEXUS hinsichtlich der Öffentlichkeitswirkung von Streitfällen derzeit gefährdeter als früher. Wesentliche Risiken können Provisionsklagen von Vertriebsmittlern und Mitarbeitern, Klagen von Aktionären über mangelnde Gleichbehandlung, Informationsverstöße und Kundenklagen auf

Nichterfüllung, Minderung oder Schadenersatz ergeben. Durch eine höhere Prozesssicherheit und Dokumentation wird diesem Risiko begegnet.

__ Regulatorische und steuerliche Risiken

Bei NEXUS bestehen regulatorische Risiken durch rechtliche Änderungen (so vor allem die medizinischen Anforderungen bei Medizingeräten und regulatorische Änderungen mit Auswirkungen auf Kundenabrechnungen), regulatorische Änderungen im Hinblick auf den Kapitalmarkt und regulatorische Änderungen bei den Rechnungslegungsvorschriften (HGB, IFRS und Steuerrecht). Diese Risiken können Auswirkungen auf das operative Geschäft von NEXUS haben und haben somit Einfluss auf die Softwareentwicklung von NEXUS und ihren Tochtergesellschaften. Hier besteht das Risiko von Pönalen durch unsere Kunden. Regulatorische Risiken im Hinblick auf den Kapitalmarkt können den Umfang der erforderlichen Aktivitäten im Rahmen der Investor Relations erheblich erhöhen. Ferner besteht das Risiko von Strafzahlungen durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und das Risiko von Steuernachzahlungen durch in- und ausländische Betriebsprüfungen. Änderungen in den Rechnungslegungsvorschriften können ergebnismäßige Auswirkungen in den Konzern- und Jahresabschlüssen haben. Die Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses erfolgt zentral in Donaueschingen. Der Abschlusserstellungsprozess wird zentral durch den Leiter Finanzen sowie den Vorstand der Nexus AG überwacht. Das Vier-Augen-Prinzip wird jeweils gewahrt. Durch die regelmäßige Überwachung des rechtlichen Umfeldes, relevanter Gesetze für den Kapitalmarkt und von Rechnungslegungsvorschriften wird dieses Risiko minimiert.

__ Hinweisgeberschutz / Whistleblowing

Fraud-Risiken und andere Compliance-Risiken können durch das sog. Whistleblowing aufgedeckt werden und damit auf Vorkommnisse bei NEXUS oder deren Kooperationspartnern hinweisen, die für die Gesellschaft zu einem Risiko werden. Im Rahmen der Vorstandsinformation zum Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) vom 17.12.2023 wurde ein Meldesystem beschrieben, das eine repressionsfreie und vertrauliche Meldung von Verstößen gegen gesetzliche Regelungen oder die Grundwerte von NEXUS ermöglicht. Bei einer nicht gesetzeskonformen Ausgestaltung des HinSchG können Ordnungsgelder drohen.

__ Fraud-Risiko

Unter Fraud wird Betrug, Täuschung, Schwindel und Unterschlagung in Wirtschaftsunternehmen verstanden. Fraud ist das vorsätzliche Handeln eines oder mehrerer Führungskräfte und / oder Mitarbeiter zur Erlangung eines ungerechtfertigten oder illegalen Vorteils. Fraud entsteht durch die Kombination von drei Faktoren: Als Motivation wird in der Regel ein finanzieller Eigenbedarf (Bereicherung) gesehen, der auch durch subjektiv empfundenen Druck (z. B. durch Bonusvereinbarungen / Zielvorgaben) entstehen kann. Der Täter muss die Tat sich selbst gegenüber rechtfertigen können. Rechtfertigungsgründe können z. B. „Das Geld steht mir ohnehin zu.“, „Damit schaffe ich Gerechtigkeit.“ oder „Ich kann meine Zielvorgaben nicht anders erreichen.“ sein. Der Täter hat die Gelegenheit (z. B. durch die Funktion des Mitarbeiters, Schwächen

im internen Kontrollsystem durch sog. „Management Override“), ein Tatbegehen vorzunehmen. Durch die regelmäßige Überwachung des Kassen- und Kontobestands für jeden Geschäftsbereich sowie die Sicherstellung funktionsfähiger Kontrollen im Rahmen des IKS wird diesem Risiko begegnet.

___ Finanzwirtschaftliche Risiken

___ Entwicklung von Tochtergesellschaften

Bei Tochtergesellschaften können unterschiedliche Risiken durch die Notwendigkeit zur Abwertung der Beteiligungsansätze, Überschuldungs- und Liquiditätsprobleme sowie Integrationsprobleme entstehen. Durch die große Anzahl an Tochtergesellschaften müssen diese aufwendig gemonitort werden. Um diese Risiken zu minimieren, werden monatliche Geschäfts-Review-Termine, kalendervierteljährliche Überprüfungen der Geschäftsaussichten und Planungen sowie die Abarbeitung von Integrationsplänen durch den Vorstand vorgenommen.

___ Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken, die durch politische Veränderungen oder den Einfluss gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen entstehen können. NEXUS vermarktet Produkte und Dienstleistungen derzeit an Standorten in zwölf Ländern. Sowohl der Aufbau von Geschäftsbeziehungen in diesen Ländern, als auch die Geschäftstätigkeit an sich ist mit den für internationale Geschäfte üblichen Risiken verbunden. Hierbei ist insbesondere auf die vorherrschende allgemeine wirtschaftliche oder politische Lage der einzelnen Länder, das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Steuersysteme, gesetzliche Hürden wie Ein- und Ausfuhrbeschränkungen, Wettbewerbsordnungen sowie Rechtsvorschriften für die Nutzung des Internets oder Richtlinien für die Entwicklung und Bereitstellung von Software und Dienstleistungen abzustellen. NEXUS wirkt diesen Risiken dadurch entgegen, dass sowohl bei Markteintritt, als auch im weiteren Verlauf der Geschäftstätigkeit in diesen Ländern national ansässige Berater regelmäßig konsultiert werden und ein Austausch mit den dort ansässigen Behörden gepflegt wird. Grundsätzlich können jedoch Risiken, die aus Veränderungen gesamtwirtschaftlicher Faktoren erwachsen können, nie vollständig ausgeschlossen werden.

___ Überwachung und Berichterstattung

Die Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems obliegt dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Im Risikohandbuch der Nexus AG sind detaillierte Maßnahmen zur Risikofrüherkennung, Berichterstattung und die jeweiligen Risikoinhaber definiert. Trotz aller Sorgfalt kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, dolose Handlungen einzelner Personen oder sonstige Umstände die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten Internen Kontroll- und des Risikomanagement-Systems einschränken.

___ Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikosituation von NEXUS

NEXUS sowie ihre Tochtergesellschaften arbeiten nach einer einheitlichen Methode der Chancen- und Risikoanalyse und des Chancen- und Risikomanagements. Der Früherkennung von Risiken wird dadurch eine wesentliche Bedeutung beigemessen. In einer Risikotragfähigkeitskalkulation werden die Brutto-Risiken ermittelt und diese nach Maßnahmen zur Risikovermeidung / -minderung als Netto-Risiken aufgezeigt und dem Risikodeckungspotenzial (Eigenkapital zu Buchwerten) gegenübergestellt.

Die Überwachung der Risiken durch eindeutige Kennzahlen (Umsatz und EBT) ermöglicht eine klare Einschätzung ihrer Bedeutung.

Weder aus den Einzelrisiken noch aus der aggregierten Gesamtrisikoposition lässt sich derzeit erkennen, dass der Fortbestand des Unternehmens gefährdet ist.

___ Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem hat im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zum Ziel, die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Die Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses erfolgt zentral in Donaueschingen. Der Abschlusserstellungsprozess wird zentral durch den Leiter Finanzen sowie durch den Vorstand der Nexus AG überwacht. Das Vier-Augen-Prinzip wird jeweils gewahrt.

PROGNOSEBERICHT

Trotz der derzeitigen wirtschaftlichen Herausforderungen in vielen Ländern, in denen wir tätig sind, geht die NEXUS-Gruppe weiter von einem organischen Umsatz- und Ergebniswachstum bis 2026 aus. Grund für diese optimistische Sichtweise sind das positive Marktumfeld für die Digitalisierung des Gesundheitswesens, die zahlreichen staatlichen Förderprogramme und die starke Marktstellung der NEXUS Gruppe. Hinzu kommt, dass unsere Wettbewerber eine Reihe von Strategieänderungen angekündigt haben, die wir nutzen können, um weitere Marktanteile zu gewinnen. Wesentlich für diese Einschätzung ist unsere starke Produktpositionierung und die Ausrichtung unserer Systeme auf Interoperabilität. Darüber hinaus planen wir, weiteres Wachstum durch Unternehmensakquisitionen zu realisieren.

Wir haben 2024 eine Unternehmensakquisition umgesetzt und eine Vielzahl von Ausschreibungen für uns entscheiden können. Wir starten mit einem hohen Auftragsbestand in der Gruppe in das Jahr 2025. Wir erwarten auch 2025 eine Vielzahl von weiteren Ausschreibungen und sind optimistisch, die erworbenen Unternehmen erfolgreich integrieren zu können. Das zu erwartende Delisting der Nexus AG wird zusätzliche unternehmerische Potenziale freisetzen.

Nach wie vor ist jedoch zu befürchten, dass die positive Entwicklung durch zu geringe Umsetzungsressourcen in den Krankenhäusern begrenzt wird. Es mangelt in vielen Einrichtungen an Personal und organisatorischen Maßnahmen, um die ehrgeizigen Digitalisierungsziele auch zu realisieren. Erschwerend kommen die derzeitigen Finanzierungsprobleme staatlicher Haushalte und die Rezession in Deutschland hinzu. Finanzielle Engpässe in den Krankenhausbudgets könnten dazu führen, dass Projekte verschoben oder abgesagt werden.

Für das Jahr 2025 gehen wir derzeit noch davon aus, dass wir auch zukünftig die geschäftlichen Folgen der gegenwärtigen Krisen für NEXUS klein halten können. Wir werden auf der Kostenseite weiter optimieren, unsere Integrationsprojekte zielgerichtet verfolgen und die weiteren Krisenerscheinungen und nicht zuletzt den Fachkräftemangel kontinuierlich bewerten und jeweils Anpassungen vornehmen. Unsere Planung berücksichtigt auch weitere Investitionen in Internationalisierung sowie in die Erweiterung unserer Produktpalette. Sollten sich 2025 wesentliche Änderungen in der konsolidierten Gruppe ergeben, kann dies zu einer Änderung der Planung führen.

Wir gehen daher in Summe mit einer positiven Erwartung für NEXUS und ihre Tochtergesellschaften in das Jahr 2025. Die sich bietenden Chancen werden wir nutzen und die Risiken aktiv managen. 2025 werden wir uns weiter fokussieren: Es gilt, unsere großen Projekte qualitativ hochwertig umzusetzen, unsere erworbenen Unternehmen zu integrieren und die neuen Vertriebschancen aktiv anzugehen.

Die NEXUS Gruppe erwartet für alle drei Segmente jeweils leicht steigende Umsätze und ein leicht steigendes EBT.

Nexus AG
Donaueschingen, den 28.02.2025

Der Vorstand

Dr. Ingo Behrendt Ralf Heilig Edgar Kuner